

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 22

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Schweizerisches

Urs Widmer berichtet über eine imaginäre Ballonfahrt über die Schweiz, und was er da erfahren hat, erzählt er in 13 Episoden, die als Titel die Namen von Kantonen tragen und gesammelt sind im Band «Schweizer Geschichten» (Hallwag Verlag). Wer in dem Buch «Allgemeingültiges» über die Schweiz sucht, wird enttäuscht sein; es enthält Fragmente von Urs Widmers Schweiz, nämlich Geschichten, die recht hübsch sind, die ich aber als desto hübscher empfinde, je gründlicher ich sie von ihrer nur aufgeklebten Schweizer Etikette befreie. In dem im Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, erschienenen Bändchen

«Von Spitteler zu Muschg» beleuchtet Dieter Fringeli in einer Art Bestandsaufnahme einige beispielgebende Gesichtspunkte zur Deutschschweizer Literatur seit der Jahrhundertwende. Er deutet an, in welchen zeitbedingten Spannungsfeldern Schweizer Autoren arbeiten mussten und müssen. Für besonders erwähnenswert in dieser wertvollen Schrift halte ich die Gedanken zu den Dialektversuchen einer Reihe jüngerer Autoren.

«Das Phänomen Migros» (Ex Libris, Zürich). Hans Munz, selber mit der Migros seit ihren Anfängen verbunden, schrieb die Geschichte dieser Gemeinschaft. Was dabei herauskam, ist nicht nur eine Deutung der Migros-Idee und ihrer Umsetzung in die Praxis und nicht nur ein Rückblick auch auf den Gründer, sondern ganz allgemein ein spannendes Stück schweizerischer Wirtschaftsgeschichte.

Ein Stück Schweizer Geschichte, Aspekte der eidgenössischen Flüchtlingspolitik betreffend, enthält der im Carl Hanser Verlag, München, erschienene Band von K. H. Bergmann

«Die Bewegung «Freies Deutschland» in der Schweiz 1943-1945». Es ist die Geschichte von der politischen und publizistischen Arbeit unter deutschen Emigranten und Militärinternierten, ihrer Zusammenarbeit mit den Kirchen, ihrer Gründung des «Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller», von der Rolle des Zürcher Schauspielhauses und von der Legalisierung der Bewegung in der Schweiz.

Das, was der Verfasser Kurt Hutterli im Untertitel «Ein Schweizer Soldatenbuch» nennt, ist weder eines der berühmten Roten Büchlein noch offiziell, sondern es ist gemäss Haupttitel «Herzgrün» und ein ebenso schlichter wie objektiver Erlebnisbericht eines Rekruten, der zwar die militärische Form des Gehorchens lernt, dabei aber selbständiges und auch kritisches Denken nicht verlernt. Und oh Wunder! Das Büchlein ist nicht nur ernsthaft kritisch, es ist auch sorgsam kritisch und – bei allem Ernst – heiter. Das zweite Wunder ist, dass hier ein Mann sich aus der Perspektive des Bürgers und Rekruten mit der Armee auseinandersetzt, ohne

Pünktchen auf dem i


WIRTSCHAFT

66f

sich auf unverrückbare persönliche Glaubenssätze zu stützen, ohne es sich in der Auseinandersetzung mit Schlagworten leicht zu machen und ohne dort, wo es heikel wird, in die Polemik zu flüchten. Im übrigen wird jener Leser sein Vergnügen haben, der imstande ist, oft manches Unausgesprochene zu lesen aus der blossen Wortwahl oder aus dem Stil des Verfassers. (Zytlogge-Verlag) J. Lektor



Phantastisch dieser Drink! Wie machst Du das nur?

MARTINI & ROSSI APÉRITIF BITTER

ROSSI

Und erst noch 20 Silva!

Ganz einfach: halb ROSSI, halb Schwepes Bitter-Orange, plus Eis – und das richtige Glas dazu...

...Ihr findet's jetzt gratis auf allen ROSSI-Flaschen.

Und wie man das halbe Dutzend voll macht, sagt Euch der untenstehende BON.

Ein echter Sommer-Hit! Der neueste Trend im Glas-Design: Schwer, glattflächig, geschwungen, zeitlos schön. (Ohne Werbeaufdruck.) Exklusiv von Martini & Rossi.

So schmeckt der erfrischende ROSSI aus reinen Naturdestillaten und feinsten Kräutern nochmal so gut.

BON

Für weitere 5 «Rossini» Gläser zum Freundschaftspreis von Fr. 6.50 und 2 ROSSI-Halsetiketten (wie unten abgebildet). Schicken Sie mit 5 «Rossini» Gläser.

Name: _____ PLZ: _____

Ort: _____

Strasse: _____

Bitte Fr. 6.50 auf das Postcheckkonto 80 5716 der Martini & Rossi SA, Zürich, einzahlen. Die Postquittung, 2 ROSSI-Halsetiketten und diesen BON einsenden an: Martini & Rossi SA, Germaniastrasse 20, 8006 Zürich.

Mit Wasser
abblenden

22